

Als ich einmal mit Frank Plasberg um 05.15 Uhr nach Mallorca flog...

04.45 Uhr: Der Boulevard lügt nicht immer.

Eben, beim Boarding sah ich Frank Plattberg / Plasberg / Phettberg / Plettenberg mit der Puppe aus dem Frühstücksfernsehen. Er, ausgestattet mit einem „erweiterten Monogamiebegriff“ und in Turnschuhen auf dem Air-Berlin-Flug nach Palma de Mallorca.

Palma de Mallorca erscheint mir zu intellektuell – ergo ist die Stadtbezeichnung im weiteren Verlauf „**Pale dell Malle**“. Klingt nach bunten Schirmchengetränken mit kandierten Früchten und Sodbrennen.

Spannend, in der Öffentlichkeit zu stehen, vor allem wenn die Sendung miese Kritiken bekommt, und wie beide versuchen, im öffentlichen Raum den Austausch von Zärtlichkeiten zu vermeiden. Ich glaube, ich bin noch nie in meinem Leben so früh von Köln aus losgeflogen und doch bin ich sofort

höllenwach:

Promisichtung galore!

Boarding.

*Rumgeschiebe, Rumgedrängel, Rumgekugel, aber nicht vergleichbar mit mitteleuropäischen Passagieren, die den Flieger von Köln nach Warschau bekommen wollen und bei der ersten Silbe des Bodenpersonals fast den Shuttlebus stürmen – aber das ist nun **wirklich** eine andere Geschichte.*

Aha, so ist das also, das **Fernsehen lügt WIRKLICH:** Frühstücksfernsehengirl, bei weitem anorektischer als das Morgenmagazin Madame erscheinen lässt, sitzt in der Mitte des Dreiers, Hermes Plasberg rechtsausen. Manche Dinge kann man sich einfach nicht ausdenken. Sie lehnt Ihren Kopf auf seine Schulter (50 J., verheiratet). Lese – oh heilige Ironie – die FAZ-Vorankündigung eines Artikels von Felicitas von Lovenberg „Vom Luxus des Unerkanntbleibens“. Mr. Hart-aber-fair (ein Titel den nur und einzig **Alexander Voigt** verdient hat!), sitzt drei Reihen vor mir und lässt sich von der schlecht ausgebildeten Purserin mit der unsorgfältigen Hochsteckfrisur ein Kissen reichen. Hmmhmm – **hart aber fair – mein Popo!**

Weichei.

Irgendwie waren in den letzten 10 Tagen die „Promisichtungswochen“ bei Heiko Schomberg. Am 27.10.2007 **Hugo-Egon-Balder** am Frankfurter Fernbahnhof (samt Trophäenfrau und 2 quengelnden Kleinkindern) gesehen, wie er betont dilletantisch versuchte einen ICE zu besteigen und dabei den ganzen Türverkehr aufhielt. Meinungsstärke be- **[Pause]** und ihm den Standort im Leben zu-ge-wie-sen.

Am Dienstag dann ging **Jogi Löw** in Ffm an Gleis 7 mir vorbei (*sein Parfum war viel zu süß und viel zu schwul, der Seidenschal nur laienhaft gebunden!*), und ich war zu fertig, um dennoch direkt vor ihm auf die Knie zu fallen und laut und vernehmlich auszurufen: „General Löw! **Machen Sie Carl und mich in Wien zum Europaweltmeister 2008!** Ich will es so.“ (**Anm. 1**)

Heute also die Morgenmagazinpuppe (die ich ja gerne mag, aber deren Namen ich immer wieder vergesse) und Plasberg. Haha – Paparazzojong is’ dabei (datt is prima! Viva Debilia!).

Verstohlener Aufwachkuss um 06.54 Uhr. Mir entgeht nichts. Und ich könnte es da veröffentlichen, wo es echt kein Schwein interessiert, meine Damen und Herren: Auf „Schombergs Welt“. **Weil ich es kann.**

Dann stellt sich die Titelfrage. Wie wäre es mit „Plasberg, menschlich gesehen?“. Und ich muss, bevor ich dadedrüber schreibe, dringend den Namen der Frühstücksfemseherin in Erfahrung bringen. Sonst wäre der Text doch nur Stückwerk. Nachher hält man mich noch für einen verarmten Landadeligen aus Österreich.

Palle dell Malle, 07.00 Uhr, 13 Grad C, leicht bewölkt.

Ich sehe mich schon beim Bachmann-Wettbewerb, der Preisrichter sagt mich und diesen Text an: „Schomberg zeichnet das Porträt des Womanizers Plasberg, einer post-bundesrepublikanischen Nischenexistenz, die in einem Kölner Seelensilo (einem Endreihenhaus in Marienthal) dahinvegetiert. Eine Rosenmontagszeugung, die zwischen Quote und Sangria versucht, so etwas wie ‚Ich und [die] Welt‘ zu konstruieren“

„**Am Arsch die Räuber!**“, rief ich aus, „totaler Humbug, es ist halt meine Berufung, denn ich bin **BILD-Leser-Reporter**, Du Tunichtgut!“

Stille im Publikum.

Schlimm und langweilig dieser Blitzgedanke, also fluxus wieder den Blick in die drei Reihen vor mir gerichtet und viel an Felicitas pfau Ell gedacht; auf der Buchmesse 2003 hat die Seidentuchträgerin - hochschwanger -

überschätzte Zellhaufen wie Willemsen interviewt und dabei eine Kippe nach der anderen geraucht, die Sau! „Walk the talk!“, halt.

Landeanflug auf Palle, das macht mir nichts aus, **Robert Musil fliegt nach Helgoland**, nur beim Start verspüre ich mehrere Sekunden lang pure Todesangst, Frank P. (schlechte Kritiken, 50 J.) liest „Süddeutsche Zeitung“

Er konnte aus mehreren Zeitungen wählen: Der SZ, dem Kölner Erpress, dem Bonner Generalanzeiger, der FAZ (jetzt jung und hipp, also **jupp**, mehr Photos, weniger Fraktur!) und Welt (kompakt). Er entschied sich [also] für seine Yesmen aus MUC!

Nur noch 12 Kilometer bis PMI. **Mache ein Photo**. Nur eines.

Das letzte Mal vor 21 Jahren dort, damals war es noch Usus, das man bei der Landung klatschte. Überlege mir kurz, dies auch zu tun. Ich war also das letzte Mal dort, als Spanien gerade bei der EG mitmachte. Im Sommer durfte ich auf Landserrothe ja feststellen, wie Brüssel den Charakter der Völker tötet: Nun gibt es dort Recyclingcontainer, Trinkwasserqualität, Fremdsprachenkenntnisse jenseits der Touristenhochburgen und man arbeitet die Francozeit auf. „Was soll das?“

Gedankenkette, II.: „Palle dell Malle“ klingt wie „Calle del' Haya“. Vergeben, vergessen. *Neinneineneineneieneneeeeeeein! Vergeben **vielleicht** – vergessen: Niemals!*

Plasbergs Begleiterin hat sicherlich keine Probleme mit dem frühen Aufstehen, mit Angströhren, die um 05.15 Uhr starten; denn sie wird es als pseudoenergieversprühende Morgenmagazinmitarbeiterin gewohnt sein, um 03.00 Uhr aufzustehen.

Ich nicht.

Am Gepäckband kurz zu Plasberg gegangen. **„Sie sind der lebende Beweis, dass der Boulevard nicht immer lügt. Dafür vielen Dank!“**

Irritaton geerntet.

Habe die beiden photographisch nicht über die Klinge springen lassen, obwohl der im Portemonnaie mitgeführte „BILD-Leserreporter-Ausweis 2006“ mir eine Mahnung hätte sein müssen.

Aber er ist ja eh abgelaufen.

- ENDE -